

Politische Rundschau.

Deutschland.

Zum Chef des neuen bayerischen Verkehrsministeriums, dessen bereits wirrige Errichtung in kürzester Zeit bevorsteht, ist der bisherige verdienstvolle Generaldirektor der württembergischen Eisenbahnen, Oberheimat v. Lavallo, ausgeschieden. Lavallo, der zu den Intimen des Prinzregenten zählt, galt schon früher als einer der bevorzugtesten Kandidaten für ein geeignetes Ministerpostenamt.

Nach den Verhandlungen der nach Bromberg gelandeten Ministerialkommission über die Errichtung einer landwirtschaftlichen Hochschule, womit eine Beschäftigung des von der Stadt angebotenen Bauerrats verbunden war, ersieht man das Zustandekommen des Projektes gesichert.

Der braunschweigische Landgerichtspräsident Dr. Debeding hat in Aufsehen erregender Weise gegen die von der Regierung dem braunschweigischen Landtage zugegangene Abänderung zum Regimentsgesetz öffentlich Stellung genommen. Debeding befreit in seinem öffentlichen Schreiben an die Regierung nachdrücklich, daß der Verzaglichkeit Regierung das Recht zum Erlaß eines solchen Gesetzes ohne Zustimmung der Abgeordneten des Landes zustehe, und bezieht das Gesetz für die Bevölkerung als rechtlich der völligen Wichtigkeit verfallend. Die Erklärung hat in der Stadt ungeheures Aufsehen hervorgerufen.

Auch im westfälischen Eisenbahndistrikt sind umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen sowie eine scharfe Bewachung der Eisenbahnschranken angeordnet worden, nachdem bekannt geworden, daß durch Italiener auf einer Zechenbahn Jede ein großer Dynamitdiebstahl ausgeführt worden ist. Jeder die auf den rheinischen Strecken geplanten Aufschläge war zunächst der Direktion Landeshörde ein Schreiben zugegangen, das die bei der Staatsanwaltschaft weitergab. Später wurden die Männer sowie die Frankfurter Eisenbahndirektion hiervon verständigt. Die Staats- sowie die kommunalbehörden von ganz Westfalen sind eifrig an der Arbeit, die Spuren aufzudecken, welche zur Verhaftung jener Personen führen können, die in den letzten Tagen Dynamitbomben geleitet.

Bei den Wahlen von Arbeiter-Beisitzern zum Gewerbeamt in Berlin wurden 60 bürgerliche und 4 sozialdemokratische Arbeiter gewählt. Die Beteiligung war sehr gering.

Eine Zentralfaktion des Fischhandels wird vom Deutschen Fischereiverbande vorbereitet. Es wird hierzu mitgeteilt, daß in Berlin eine Gesellschaft zum Verkauf von 10,000 Fischern geliefertem Ware eingerichtet werden soll. In zweiter Linie ist ein gemeinschaftlicher Einkauf aller Bedarfsartikel der Fischer, wie Netze und dergl., geplant, event. soll in einem Vororte Berlins eine Fabrik zur Herstellung von Netzen errichtet und dem Berlin betrieben werden.

Die deutschen Kriegsschiffe sind jetzt sämtlich mit Apparaten für funkentelegraphische Nachrichtenvermittlung versehen.

Graf Wilow hatte lange Konferenzen mit Parteiführern der Reichspartei und dann mit dem Präsidenten Grafen Wallstrem.

Es verlautet bestimmt, daß eine Einigung zwischen Regierung und Reichspartei auf der Basis erfolgt ist, daß die Regierung in eine Erhöhung des Alimantales für Gerste von 3 M. auf 3.50 M. einwilligt.

Oesterreich-Ungarn.

Im österreichischen Reichsrat hat es eine vierstündige Bräunelinge gegeben. Tschechen und Deutsche schlugen sich häufig auf einander ein. Die Sitzung mußte natürlich abgebrochen werden, da alle Bande frummer Seiten gelöst worden waren und der Sitzungs-saal einem Schlachtfeld glich. Nachdem sich die kämpfenden blutig und müde geschlagen hatten und die Bleistifte verbunden worden waren, konnte die Sitzung wieder aufgenommen werden. Der Präsident erteilte dem Urheber des Faustkampfes einen Ordnungsruf, der wie eine Fronte auf die Standalösen Wirkung anmutete.

Im ungarischen Abgeordnetenhaus wurde die Vorlage über die Erhöhung der Einkommensteuer des Königs um 2,000,000 Kronen eingebracht. Es macht sich eine scharfe Gegen-schaft bemerkbar.

Rußland.

Am Jarenhofe soll nach Gerüchten, die in Petersburg umgehen, die Stimmung sehr gedrückt sein. Zunächst gilt das Befinden des Großfürsten-Thronfolgers für recht un-günstig; aber des Ferneren schießt auch der Zustand der Zarin besondere Besorgnis ein. Sie neigt zur Schwermut.

Die Einführung der Lanze bei der russischen Kavallerie ist jetzt durch Einbeziehung des Jaren endgültig abgelehnt worden. Die Frage wurde feinerzeit infolge der Aus-rüstung der gesamten Kavallerie mit Lanzen in allen größeren Armeen Gegenstand fröhlicher Erwägungen. Die Lanze hatte auch in Rußland zahlreiche Anhänger. Sie wurde dort als nationale Waffe angesehen, trotzdem aber selbst den Kavalen - diesen überlieferten Kavalleristen - als ein das erste Glied jeder Schwadron, das die Lanzen beibehielt, genommen.

Spanien.

Die Pensionen Sagastias zur Neu-richtung des Kabinetts sind endlich von Grof gewendet. Die Liste für das neue Mini-sterium ist jetzt fertig. Der bisherige Minister-präsident Sagasta übernimmt wieder das Präsidium; das Auswärtige Almodovar, das Innere Moret, den Krieg Welser, die Justiz Amos Salvador, die Bauten Zug-cerros, die Finanzen Guallior, die Marine Baragua Mon. Die drei Portefeuilles der Justiz, Bauten und Finanzen sind also neu besetzt.

Kolonien.

Die Nichtbewilligung der Summe für den Weiterbau der Hambara-Eisenbahn von Skorage nach Momo macht sich in Tanga sowohl als auch in Dar-es-Salaam zum Nachteil der Geschäftskreise immer spürbarer bemerkbar. In Dar-es-Salaam sind es besonders die Wirte, welche wenig oder gar keine Geschäfte mehr machen, ihre Konkrete annehmen. Den kleinen Beamten des Gouvernements allerdings, welche meist ein Gehalt beziehen, welches nur zum Unter-erhalten reicht, kann eine Verminderung der Gehälter in Dar-es-Salaam und Tanga

nur angenehm sein, da sie dann weniger Gelegenheiten haben ihr Geld auszugeben; denn durch die eingeführte Fiskalpolitik, wodurch jedem Beamten Gelegenheit gegeben ist, auf Takt Getränke zu erhalten, geraten die kleinen Beamten meist schnell in Schulden.

Die Hambara-Eisenbahn in Tanga hat für sich den größten Teil ihrer Beamten wegen Einschränkung des Betriebes entlassen. 3 Jüge, welche (wenn Bedürfnis vorhanden) wünschenswert von Tanga nach Skorage abgehen, bewältigen vollständig den Betrieb, ein Zeichen des ungünstigen Geschäftszu-standes der Plantagen des Hinterlandes. Neu-einstellungen von Beamten sind für absehbare Zeit nicht vorgezogen, im Gegenteil, der Betrieb ist überdi aber auch völlig eingedrängt.

Einen großen geschäftlichen Nutzen könnte nur eine Bahn von Mlwa nach Nyassa ver-sprechen, welche die Hinterländer des Nyassa bezug das fruchtbarste Land anerkennen und der ganzen Handel, welcher zur Zeit durch englische Hände, die African Lakes Corporation Limited, geht, über deutsche Hände leiten würde. Wie gewinnbringend dieser Handel werden würde, geht schon daraus hervor, daß der deutsche Dampfer „Hermann v. Wissmann“, welcher nur den Betrieb auf dem Nyassa von Fort Johnston bis Langenburg vermittelt, jährlich ca. 120,000 M. Nettoertrag erzielt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Die vorläufige Begrunderstellung der neuen Betrieb demnach geregelt, daß Arbeiter-entlassungen in absehbarer Zeit eben-so wenig zu erwarten sind wie Lohnerhöl-herungen. Auf einzelnen Werken hat sogar eine Erhöhung der Zahl der Arbeiter statt-gefunden.

Angesichts der Beteiligung Deutschlands an der Weltausstellung in St. Louis ist es von besonderem Interesse, daß in letzter Zeit die deutsche Ausfuhr nach Nordamerika sehr lebhaft geworden ist. Sie betrug im dritten Jahresviertel 1902: 128 Mill. M., oder fast 30 Mill. M. mehr.

Nach dem neuesten amtlichen Lebens-mittelpreisanwachs haben im Oktober die Getreidepreise im Allgemeinen keine weitere Steigerung zum Sinken gezeigt, während die Fleischpreise abgesehen vom Hammelfleisch und Hühnerfleisch vom Bunde, noch weiter ge-sunken sind.

Auf Grund einer Gegenüberstellung der deutschen und der amerikanischen Gaspreise von 1896 bis 1900 führt die „Köln. Ztg.“ aus, daß letztere namentlich in Pennsylvania die Hälfte der der deutschen betragen. Unter Berücksichtigung der wesentlich nie-derigen amerikanischen Bahnfrachten sei es erklärlich, daß Amerika in gewöhnlichen Zeiten der deutschen Eisenindustrie im Auslande größten Schaden tue. Die heutigen Ver-läufe deutscherseits unter den Selbstkosten ins Ausland könne nicht von Dauer sein, ebenso belanglos sei der heutige Stand der amerikanischen Gaspreise über den deutschen Außergewöhnliche Verhältnisse hätten erstere verursacht.

Wahrscheinlich von Dampfmaschinen im Auslande. Wenn auch von einer Besserung des In-dustriegeschäftes nach wie vor wenig zu spüren ist, so ist es doch den beteiligten Kreisen im

letzter Zeit vielfach gelungen, größere Ab-schlüsse im Auslande zu lohnenden Verträgen zu erzielen, namentlich wenn sie in der Lage waren, durch besonders günstige Garantien die englische, amerikanische und belgische Konkurrenz aus dem Felde zu schlagen. So sind der Firma N. Wolf, Magdeburg-Budaun, jüngst größere Aufträge auf ihre neuen Patent-Gehblampf-Compound-Lokomotiven aus Mexiko, Oesterreich, Belgien und Schweden zugefallen. Wie verlautet, hat sich die Firma in Folge der mit dieser wirklich modernen Maschinenattung fortlaufend er-zielten, überaus günstigen Betriebs-erfolge entschlossen, den Bau auch auf drei neue Ma-schinen desselben Systems für Leistungen von 30-90 Pferdestärken auszubehnen. Mit diesen nach dem Eingylichberichtigten erbaute Patent-Gehblampf-Hochdruck-Lokomotive stellt genannte Firma der Industrie eine Betriebs-kraft zur Verfügung, die an Wirtschaftlich-keit alle bisher bekannten Dampfmaschinen, ebenso auch die neuerdings vielfach genannten Generatorgas-Anlagen weit hinter sich läßt und damit die Konkurrenzfähigkeit der klei-neren und mittleren Betriebe außerordentlich erhöht. Die Firma N. Wolf hat bereits einen ersten Typen fertiggestellt und im Dauer-betriebe erprobt, wobei sie alle an sie gestell-ten Erwartungen gerechtfertigt haben, jedoch in aller Stille diese interessante Neuerung auf dem Maschinenmarkt erwartet werden darf. Es ist ein erhellendes Zeichen für die Lebenskraft unserer einheimischen In-dustrie, daß unsere alten Firmen auf ihren wohlverordneten Vorbereiten nicht ausruhen, sondern im wuchtigen Fortschritt die einmal eingenommenen Vorkämpferrolle gegen alle Angriffe erfolgreich zu verteidigen wissen.

Gewichtshalle.

Berlin. Ein Diebesganz ist der 29 Jahre alte Kaufmann Paul Sothagen-ger. Beunruhigt er die Eisenbahn, so suchte er ver-schiedene Mittel auf und stahl die Hand-taschen und sonstige leicht fortzubringende Gegenstände der Mitreisenden. Er stieg stets in guten Hotels ab, schlich sich in fremde Zimmer und eignete sich Werkzeuge an. Zu dem Zimmer eines vornehmen Mannes erbrach er den Schließzylinder und erbeutete außer 150 Mark bares Geld ein kostbares Spielma-schen. Er machte die Bekanntschaft einer Buch-halterin, der er die Ehe vermachte, um durch allerlei falsche Vorpiegelungen in den Besitz ihrer 600 Mark betragenden Ersparnisse zu gelangen. Dann ging er nach Dresden und von da nach Nürnberg, überall betrogen und stehend. Der Staatsanwalt erklärte, daß gegen den Angeklagten noch viele An-gelegenheiten eingeleitet seien. Er beantragte gegen ihn eine Zuchthausstrafe von 5 Jahren, Ehrverlust und Polizeiausschluß. Das Urteil lautete auf 4 Jahre Zuchthaus und die üblichen Nebenstrafen.

Aus aller Welt.

Das Torpedoboot „S 107“ wurde bei Übungen in der Ostsee infolge einer Stoßkollision schwer beschädigt; der Vordermast ist gebrochen.

Zur Oberhausen.

Zur Oberhausen wurden auf den Köln-Dammburger Schelling abnormals Mel-dungen über die abgehenden. Die Wirtelcenter

brachte im Haar, während sie um den Hals das erste Geschenk ihres jetzigen Mannes, eine Perlenkette mit einem Diamant-freuz trug.

Einen Augenblick stand Markert überaus an der Thür; Selene war ihm nach wie so schön erschienen. Ein gewisses kaltes Gefühl schwellte ihm die Brust, daß er dieses herrliche Weib in den Waldstufen einführen, sie als seine Gattin vor-zustellen durfte, aber schon in der nächsten Minute wich es stillen Anginnen, wenn er daran dachte, daß das Herz dieses schönen Weibens einem anderen gehöre.

Aller Augen munden sich dem Paare zu, als es den Saal betrat. Die schlaffe Gestalt des Arztes, sein männlich schönes Gesicht, die ganze elegante Erscheinung erregte bei der Damen-welt Aufsehen, während Selene sich des gleichen Erfolges bei den Herren erfreute. Norrad verstand es meisterhaft, vor der Welt den Schein zu wahren, er sprach in der verbindlich-sten Weise mit seiner Gattin und wandte ihr die jährlüchsten Blide zu.

Selene hatte in der Nähe einiger Damen Platz ge-nommen, während ihr Gatte sich hinter ihren Stuhl postierte und die Damen unterhielt. Aber er schien zerstreut zu sein und eine gewissen Unruhe sprach aus seinem ganzen Wesen, jedoch seine Frau zuweilen anstollt zu ihm aufzublicke, es war ihr, als drohe Unheil, als sich irgend eine unbestimmte Gefahr im Anzuge.

Wichtig lag sich der Arzt tief zu seiner Frau herab. Der Schmerz über den Tod des Hauptmannes ver-machte dich nicht zu tären“, erklärte er leise zwischen den Säulen hervor, „ich bin dortin“ - und ließ vor Freude!“

Er deutete mit der Hand nach einer Säule an der gegen-überliegenden Wand des Saales, an welcher ein Offizier lehnte, das Gesicht dem jungen Paare zugekehrt. Er schien eben erst gekommen zu sein, denn das prächtige Auge Markerts bemerkte ihn erst jetzt.

Selene richtete sich keizendegerde empor, klar heitete sich ihr Auge auf den jungen Mann, der ihr leicht zunickte, dann

die Worte hangen: „Wohin, Du lebst!“ laut sie mit halb-geschlossenen Augen in den Sessel zurück.

„Du, er lebt, ich lag, als ich dir sagte, ich habe ihn ge-sterb“, flüsterte der Doktor ihr zu. „Ich wollte den Ein-druck beobachten, den die Nachricht an dich machen würde.“

Aber Selene vernahm ihn nicht mehr, eine feste Ohn-macht umgibt sie. Einige Damen eilen herbei, um Hilfe zu leisten, auch der Hauptmann, dem Markert nicht gewagt hat, auch nur ein Haar zu krümmen, trat schreckensbleich heran, er hatte die aufläufenden Bewegungen der jungen Frau be-merkt und glaubte, sie habe einen Krampfisanfall gehabt.

„Meine Gattin leidet anemalen an Halluzinationen“, wandte sich der Arzt an die Damen, „und dann glaubt sie allerhand Erscheinungen zu sehen. Selbstmordtendenzen sind diese optischen Sinnesstörungen meist sehr idiosyncratischer Art; sie scheitern dem Spelenther, die blutige Zeige eines im Duell er-schossenen Offiziers und ähnliche fonderbare Dinge.“

Ein Blick durchbohrend und tief tag den Hauptmann von Wahlenius, aber dieser achtete in seiner Sorge um die Ohnmächtige nicht darauf.

„Ein Glas frisches Wasser, aber schnell!“ rief er einem dienhabenden Geist zu. „Hier ist reich Hilfe not-wendig, schicken wir die Dienstmädchen in ein Nebenzimmer; wer laßt mit an?“

Und die eine Seite des Sessels erfassend, in der Ernarrung, ein anderer Herr werde mit angetrieben, um die Leidende in fester Stellung fortzutragen, schien er den Arzt ab-sichtlich nicht bemerken zu wollen.

„Ruhd!“ rief letzterer dem Offizier in befehlendem Tone zu und umwillkürlich folgte der Hauptmann dieser energischen Aufforderung.

In diesem Augenblicke schlug Selene die Augen auf. „Dir ist nicht wohl, mein Kind“, sagte der Doktor in zärtlichem Tone, „komm, ruh in Nebenzimmer aus, dann fahren wir nach Hause.“

Er richtete ihr den Arm und führte sie aus dem Saale.

Selene.

Roman von Moritz Lili.

19

Er trete sich auf dem Absteig herab, als habe er die ganze Unterhaltung äußert stillig. Dann schante er sich ein Glas Wein ein, das er austrank, und langte nach Gut und Brot.

„Alles auf Wiedersehen, heute Abend, Madame!“ sagte er, sich ironisch neudeuend.

Er ging und ließ darauf hätte Selene den Waagen dar-vorstellen. Die Waagen brantent ihr wie in Fieberhitze und leise Schauer durchfloss ihren Körper, aber sie fand keine Tränen mehr, um ihre Seelenqualen zu erleichtern. Und in dieser Stimmung sollte sie am Arme ihres Peinigers in Gesellschaft gehen? Das war ein schweres Opfer für sie, aber sie fühlte, daß sie es bringen müßte. Eine Spieltheater hatte ihr Gatte als die Veranlassung zu dem Zweifelpampie vorgelegt; es lag immer noch eine gewisse Minderheit gegen sie, ein Schatten von Großmut darin, denn er hätte sie eben-so gut vor aller Welt bloßstellen, der Verdächtigen zu dem Of-fizier publizieren können. Wenn sie heute Abend festste, gab sie der Minderheit ermenten Stoff zu ähnlichen Bemerkungen. Sie war es ihrem Mann schuldig, an seiner Seite zu erscheinen, das sah sie ein.

Als am Abend der Doktor eintrafen ließ, ob sie bereit sei, ließ sie ihm mitteilen, daß sie ihn erwartete.

Fast wäre dem jungen Arzte ein Ansturm der Bewunder-ung entzündigt, als er in das Boudoir seiner Gattin trat. Wie die Gattin der Schönheit trachtete sie, die Aufregung hatte ein zartes Karmin auf ihre Wangen gebracht, die Augen leuchteten wie in Helensens glücklichsten Tagen und der reiche Schmuck ihrer Locken bildete den herrlichsten Hintergrund zu dem edlen Antlitz. Ein elegantes Kleid von hellblauem Nil-les umschloß die ebenmäßige Gestalt, eine weiße Komete

Erhlenholz

von 15 cm Durchmesser aufwärts kauft
Annaburger Steingutfabrik Akt.-Ges.
Angebote sind im Contor abzugeben.

Stammhof-, Acker- und Wiesen-Verkauf in Mahdel bei Herzberg a. Elster.

Montag, den 24. November
von Vormittags 11 Uhr ab
sollen im Gasthofs zu Mahdel der zum bisher
C. Horst'schen Gute gehörige

Stammhof mit ca. 3 Morgen Garten,
ca. 130 Morgen Acker und Wiesen
in ganzen Plänen oder einzelnen Parzellen unter günstigen
Zahlungsbedingungen verkauft werden.
Kausliebhaber werden hierzu eingeladen.

Nähmaschinen

von 60 Mark an.
14 Tage zur Probe. 3 Jahre Garantie.
Hermann Meyer, Annaburg,
Reparatur-Werkstatt.

Carl Quehl, Annaburg,

empfehlen in größter Auswahl:

10 Elle Handtücher	1.00 Mark
10 " Hemdenbarchend	1.80 "
10 " Bettzeug	2.00 "
10 " Blanddruck	2.00 "
10 " Leinen	2.25 "
10 " Wapp	2.25 "
10 " Julette	2.50 "
10 " Kleiderbarchend	2.50 "
9 " Salblama	4.00 "
9 " Kleiderstoff, reine Wolle	4.00 "
9 " Lama, reine Wolle	7.00 "

Carl Quehl, Annaburg.

Wilhelm Freidank,

Schuhmachermeister, Annaburg,
bringt sein aufs reichhaltigste ausgestattetes Lager in
Herren-, Damen-
und Kinder-
Schuhwaren
zu soliden Preisen
empfehlend in Erinnerung.
Bestellungen nach Maß und Reparaturen in kürzester Zeit.
Große Auswahl in den berühmten

Nisager Filzschuhwaren,
ferner Einlegesohlen in Filz, Haar und Kork, sowie Ein-
schuhschuhe und Filz-Anfnähsohlen.
Sämtl. Leder-Conservierungsmittel u. Lacke vorrätig.

Kur- u. Bade-Anstalt Annaburg

Dampf-, Bäder- und Mineralbäder,
Massage, Packungen für Damen und Herren von früh
9-8 Uhr Abends. (Für Damen weibliche Bedienung).
Ernst Kretschmer, Naturheilkundiger u. ärztl. gepr. Massieur.

Hustenleidender probire die hufsenstillenden und wohlthunmedien Kaiser's Brust-Caramellen.

2740 not. begl. Feugn. beweisen wie bewährt u. von
sicherem Erfolg solche bei Husten, Sei-
ferheit, Salarth und Verschleimung
sind. Darin Angewandtes weist zurück!
Packt 25 Pfg. Niederlage bei:
Otto Riemann in Annaburg.

Neue Gänsefedern,

wie sie von der Gans gerupft werden,
mit allen Daunen, per Pfd. 1.40
Mk., nur klein sortirt mit allen
Daunen per Pfd. 1.75 Mk., ausge-
reiffene mit allen Daunen per Pfd.
2.75 Mk., verfenbe gegen Nachnahme.
Nehme, was nicht gefüllt, zurück.
August Schuch, Gänsefedaenhalt,
Neu-Zerbin (Oderbrunn).

Alle Gewürze

zum Backen u. Schlaech-
ten, ganz und gemahlen,
empfehle die
Apotheke Annaburg.

8fach preisgekrönt



Inhoffen
Röst-Kaffee
in 1/2 Pfd. Packeten
Köstliches Aroma,
Kräftiger Geschmack,
Hohe Ergiebigkeit

Zu 60, 70, 80 Pfg. stets frisch
bei Bruno Fechner,
Delikatessenhandel, Annaburg.

Schweine

werden in kurzer Zeit fett und
fleischig mit Ackermann's
Fresspulver
Pack 50 Pfg. zu haben in der
Drogerie + Annaburg
D. Schwarze.

Apotheker Dotter's Krampfmittel

heit Krampf und Steif-
heimgleitet der Schweine in wenigen
Tagen. Viele Dankschreiben. 14 jäh-
riger Erfolge. Nur Flaschen mit dem
Aufdruck Dotter sind acht, alles andere
werthlose Nachahmungen.
Flasche 75 Pfg. acht zu haben in der
Apotheke Annaburg.

Plüsch-Teppiche, Tischdecken, Sophaecken, Bettdecken, Gardinen, Spachtelkanten, Läuferzeuge

in neusten Mustern empfehle
Carl Quehl, Annaburg.

Phosphorsäuren Futter-Kalk,

à Pfund 20 Pfg.,
bei 5 Pfd. Abnahme 90 Pfg.
empfehle die
Drogerie + Annaburg
D. Schwarze.

Zollinhalts-Erklärungen

sind zu haben in der Exped. d. Ztg.

Consum-Verein Annaburg.

Sonntag, den 22. November, Abends 8 Uhr
im „Goldenen Ring“

Versammlung.

Tages-Ordnung: Vorlegung der Statuten, Wahl des Vor-
standes, des Aufsichtsraths und der Bezirks-Kassierer.
NB. Diejenigen, welche noch beizutreten wünschen, haben
ebenfalls Zutritt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
fertigen Schuhwaaren
in allen Größen zu den billigsten Preisen.
Chr. Gläßner, Schuhmachermstr.

Empfehle bei vorkommendem Bedarf mein reichfortirtes Lager in
Echt Rathenower Brillen und Vincenez
in Gold, Double, Silber, Kautschuk, Nickel und Stahl.
Barometer, Fenster-, Zimner- u. Badethermometer.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Albrecht Panick, Uhrmacher und Goldarbeiter.

Russische Knöterich-
Brust-Caramellen,
ein gut bewährtes Einberungsmittel bei
Husten und Seiferheit,
empfehle in Packeten zu 35 Pfg., die
Apotheke Annaburg.

Acker's Neue Welt.
Jeden Sonntagabend:
Gesellschafts-Abend.
Ergebnis A. Acker.

Wer Geld braucht wende sich
vorzüglich die Buchdruckerei, an Max Koch, Pöhnert i. Th.

Hôtel Kaiser Friedrich TORGAU.

Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich
hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich in meinem Hause
Torgau, Breitestraße Nr. 349, ein
Hôtel mit Restaurant
unter obiger Firma eröffnet habe.

Ich erlaube mir höflichst mitzutheilen, daß mein
Hôtel der Neuzeit entsprechend eingerichtet ist und
daß ich durch Engagierung geeigneter, nur in ersten
Küchen thätig gewesener Kräfte allen Ansprüchen
des hochgeehrten Publikums zu genügen vermag.

Ich empfehle besonders meine gut eingerichteten
Fremdenzimmer von 1 Mark an und meine
vorzügliche Küche.

Es wird mein Bestreben sein, mir vorzüglich
gepflegte Biere aus den ersten Brauereien, sowie
ff. Weine zum Anschau zu bringen.

Empfehle zur
Ausspannung
meinen geräumigen Hof und meine neu ein-
gerichteten Stallungen, welche Raum für
ca. 40 Pferde bieten.

Mit der Bitte meine Unternehmungen gütigst
unterstützen zu wollen, zeichne
hochachtungsvoll
Traugott Schrödter.

Theater in Annaburg.

Direktion: H. Grosche.
Im „Schwarzen Adler“.
Sonntag, den 23. November, Abends 8 Uhr:
Der Weg zum Herzen.
Schauspiel in 4 Akten von Benedir.
Es ladet ergebenst ein
Die Direktion.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

Annaburger Zeitung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. Bezugspreis vierteljährlich 1 Mark frei ins Haus, durch die Post bezogen 1,25 Mark ohne Bestellgeb.

Bestellungen nehmen alle Post-Anstalten, Landbriefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Expedition selbst entgegen.
Verstellungsspreis Nr. 532.



Gratts-Beilage:

Neue Gartenlaube.

Die Einrückungsgebühr beträgt für die kleinpartige Korpuszeile oder deren Raum 10 Pfg., für außerhalb des Kreises Angelegene 15 Pfg., Reklamen 20 Pfg. Bei größeren Aufträgen Rabatt.

Anzeigen-Aufnahme bis Montag, Mittwoch und Freitag Vorm. 10 Uhr.
Telegr.-Adresse: Buchdruckerei Annaburg.

Anzeiger für Annaburg, Prettin, Jesen, zugleich Publikations-Organ für

Schweinitz und die umliegenden Ortschaften. Königliche und Gemeinde-Behörden.

No. 134.

Sonnabend, den 22. November 1902.

VI. Jahrg.

Loftales und Provinzielles.

OC. (Tobtenfontag!) Das Wort des Psalmisten von der Vergänglichkeit des Menschens Lebens: „Der Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blüht wie eine Blume auf dem Felde: wenn der Wind darüber geht, so ist sie nimmer da und ihre Stätte komet sie nicht mehr“ steht in innigen Einklänge mit dem Absterben der Natur, und deshalb wirkt der morgige letzte Sonntag im Kirchensicht, an welchem wir unserer lehren Toten und unserer eigenen Vergänglichkeit gedenken, doppelt tief und ergreifend auf uns ein. Jähren des Schmerzes, der Trauer und Wehmuth find es, die morgen an den Gräbern da draußen auf der Stätte heiligen Gottesfriedens aufs neue fließen, Wunden, alte und kaum vernarbte, die aufs neue aufbrechen und blühen, des Herbes letzte Blumen, die da von stierender Hand niedergelegt werden, den stillen Schlafen in kühler Erde zum Gruß und als Zeichen treuen Gedentens über Grab hinaus und der Liebe, die nimmer aufhört, weil sie des Todes Nacht und Dunkel nicht auszulösen vermocht hat. Wie eine Blume verblüht und wie welke Blätter vom Baume des Lebens herabgeweht sind auch im verflohenen Jahre wieder so Viele, junge und alte, reiche und arme, gesunde und franke Menschenkinder, liebe Leute Angehörige, wertgeschätzte Freunde und Bekannte von uns, und ihre Hinterbliebenen haben die langen Reihen derer wiederum vermehrt, die schon länger durch Nacht zum Licht, durch Kampf und Mühen dieses Lebens zum besseren Jenseits eingegangen sind. An den Gräbern all dieser lieben Entschlafenen gedenken wir in unserer Trauer denn zugleich auch des Wortes des weisen Jesu Sirach, daß die Toten ausruhen, daß ihnen woher ist als uns und daß wir bereuht mit ihnen wieder vereinigt werden an Tage, da Gott auch uns abberufen und die Stunde seligen, frohen Wiedersehens uns sünden wird. So haben wir die Gewisheit,

daß nichts Lebendiges verloren geht, so wüßt das Reich der Toten mit seinen großen und kleinen Sängern, den Gesprechen und Zuhörern uns Trost und Erhebung zu, daß wir nicht mehr trauern und klagen, sondern gesichert und ausgerüstet den Friedhof verlassen, um zu wirken und zu schaffen für das bessere Teil, daß den teuren Toten nach Gottes Maßstab schon vor uns geworden ist, zu dem wir allfälliger gleichfalls abberufen werden können und worauf uns der morgige Tag mit seinem ergreifenden „Memento mori“ wiederum aufs neue vorbereiten will.

Annaburg. (Eingelant.) Die am Sonnabend im goldenen Ring abgehaltene zweite Versammlung Zwecks Gründung eines Coniun-Vereins war über Erwarten zahlreich besucht, so daß der zweite Saal des Herrn Däumichen die Leute kaum zu fassen vermochte; ein Beweis, welches Interesse diesen Segen bringenden Institut gezollt wird. Im Laufe der Versammlung wurde ein provisorischer Vorstand gewählt, dem die Herren Schulmacheimer Strauch, Kleinpermler Zoberber, Oberdrenner Fink, Dermaler Bernede, Schmidt, Fiedricher und Wangt angehören. Solange Herr Fink mit der Ausarbeitung der Statuten betraut, welche dem Verein in der am 22. November stattfindenden Versammlung vorliegen werden.

Annaburg. Der bisherige Justiz-Kanzlist Friederici ist unter Uebernahme der Kassengeschäfte als Sekretär in Wittingen a. Saar (Meinpr.) gewählt worden.

Der Provinzialauschuss für Innere Mission in der Provinz Sachsen hält nächste Woche seine Jahresversammlung in Wittenberg ab. Montag Abends 8 Uhr im Gaubohr „zur Reichspol“ freie Versammlung. Ansprachen über: „der Tag eines Stadtmünarers“, „der Tag einer Gemeindefabrikation“. Dienstag Vorm. 9 Uhr Festgottesdienst in der Schloßkirche und Einführung des neuen Vereinsgerichtlichen durch Generalsuperintendent Dr. Bierwege. Dienstag Vorm. 11 in Aula

des Melanchthongymnasiums Hauptversammlung: Vortrag des Konistorialrats Kayserl (Frankfurt a. M.): „Die Wichtigkeit der persönlichen Arbeit für den Dienst der Innere Mission.“

Prettin. In Anbetracht der vorzüglichen Leistungen der Pestschen Kapelle hat der Magistrat derselben jetzt die Bezeichnung „Städtisches Orchester“ beigelegt und Herrn Kapellmeister Behje den Titel „Städtischer Musikdirektor“ verliehen.

Der bei der königlichen Oberförsterei Glödsburg bei Seyda angestellte Forst-aufseher Detmar fing innerhalb 7 Tagen mit 6 Eiern 10 Fische.

Der Förster Kayser in Herzberg fing am vergangenen Freitag in der schwarzen Elster bei Cremis einen Fischotter, welchen er lebend nach Hause brachte. Dieser Fischotter hatte einen ziemlich großen Wels verpirkt.

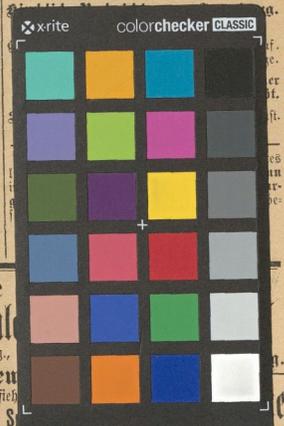
Schlieben. 17. Nov. Ein Auge ausgetrieben hat sich gestern Abend das ca. 4 Jahre alte Töchterchen der unversch. Martha S. hier, indem es in einem unbewachten Augenblick ein Messer ergriff um einen Faden zu durchschneiden. Der hinzugekommene Arzt ordnete die sofortige Ueberführung der Kleinen in die Kaiserliche Klinik an.

Wittenberg. Eine Kugel durch den Kopf geschossen hat sich in der Nacht zum Sonntag der in Verhburg ortsangehörige 19 Jahre alte Photograph Schunke, der hier bei Herrn Photograph Goldammer in Arbeit stand. Ein Grund für die That ist nicht bekannt.

Tichenwerda. 20. Novbr. Der katholische Pfarrer, Herr Sauerwald, welcher seit 4 Wochen an Blinddarmentzündung erkrankt ist, wurde gestern Abend mit dem Schnellzuge mittels Siechforbes nach Halle zur Operation gebracht. Öffentlich nimmt diese eine günstigen Verlauf, so daß Herr S. bald wieder gesund nach hier zurückkehrt.

Falkenberg. 16. Nov. Ein tragisches Gescheh ereigte am Sonnabend den 15. d. Mts.

Abends nach 10 Uhr den erst am 1. October von Eisenach nach Falkenberg verlegten Zugführer Schoof auf dem Halle-Sorauer Güterbahnhof hieselbst. Schoof trat mit einem Güterzuge von Halle kommend hier ein, übergab den Zug an den Diensthabenden und trat mit seinem Personal den Nachhauseweg an. Schoof ging ungefähr 5 Schritte seinem Personal, seiner Gewisheit entgegen, worauf, um aus dem Gefährte zu gelangen. Im Gefe rechts fuhr ein Rangzug, im linken Gefe kam hinter dem Rangzug eine Maschine. Einer der Bremser rief dem Zugführer eine Warnung zu und die trieb Schoof in den Tod. Auf den Ruf fuhr er sich um, wozu er sich glaubte er sich gefähret und wollte vor der ganz nahe an ihm herangekommenen Maschine auf die andere Seite des Gefehes springen, wurde dabei aber von der Maschine erfaßt. Es wurden dem Unglücklichen beide Beine abgefahren und der Unfalltob zertrümmert. Als unförmige Masse kam der Unglückliche hinter den Brantigan der Maschine zum Vorschein. — Benige Schritte noch und der Verunglückte wäre aus dem Gefährte und dem Gefährbereich des Bahnhofs auf dem sicheren Nachhausewege gewesen. — In seiner Familie sollte an diesem Abend die Verlobung seiner Tochter gefeiert werden, seine Kinder waren versammelt, und der Brantigan der Tochter traf auch mit dem 9 Uhr Zuge erst ein. Alles wartete in froher Stimmung auf den Vater, aber — er kam nicht mehr.



50000, 25000 Mtr. re.
Ziehung 13.—18. December 1902.
Loose a Mtr. 3.30, Porto und Liste 20 Pfg. extra.
Kgl. Lotter.-Einmah. — Jüterbog. —

Zum Todtenfest empfehle **Skränze** in großer Auswahl. **Grob's Gärtnerei.**

Anzeigen.
Holz-Verfertigung.
In der Königl. Oberförsterei Annaburg sollen am **Montag den 24. Novbr. 1902** Vormittags 9 1/2 Uhr im **Waldschlößchen** zu Annaburg öffentlich meistbietend versteigert werden:
1. Aus der Totalität des Schupbegiets **Wunde**, Jagen 15 bis 17, 19 bis 22, 36, 38, 41, 42, 54 bis 60, 72 bis 79 etwa Acker: 105 Akr. Acker: 566 Akr. Knüppel, 24 Akr. Neißa 1. Klasse, 93 Akr. Neißa 3. Klasse.
2. Aus der Totalität des Schupbegiets **Eichenhaide**, Jagen 88 bis 94 etwa Acker: 3 Stämme 4. u. 5. Klasse, 58 Akr. Acker, 175 Akr. Knüppel, 10 Akr. Neißa 3. Klasse.

Hypothek-Gesuch.
Auf unser Gaubohrs-Grundstück „zum Schwarzen Adler“ in Annaburg suchen wir baldmöglichst eine größere **erstitliche Hypothek** und beliebigen Darlehen Angebotes gefl. einzurufen.
Besauer Aktien-Brauerei „zum Feldschlößchen“.

Trotzenes Brennholz hat abzugeben **Wily. Schlsdorf**, Baumunternehmer.
Eine junge **Kuh mit Kalb** steht zum Verkauf **Acker's Neue Welt.**

2 Fahrräder und 1 Piano weggangshalber veräußert. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Deutsches Pilsener Bier auch in Flaschen hält empfohlen **Georg Kreger**, „Schwarzer Adler“.

Heute: Zander, Schellfisch, Karpfen empfiehlt **Oscar Müller**, vorm. **W. Voigt.**

Den Eingang von **1902er Braunschweiger Gemüse- und Pilz-Conserven** zeigt an **J. G. Hollmig's Sohn.**

Achtung! Zur **Fleischsteuerung.** Schnellste Schmeinnast erzielt man durch **Apotheker S. Königs Schweine-Mast- und Nährpulver.** Allein zu haben bei **Apotheker Brieger, Annaburg.**

Bonmerische Gänsepöfelchen per Fund 85 Pfg., **Rüden mit Hen** per Fund 70 Pfg., empfiehlt **J. G. Hollmig's S.**

Herm. Neuber's altbewährte **Brustbonbons** **Husten u. Heiserkeit** Bestandth.: Mel. Extr. Malt, Anis, Cacho, Plantagin. **Preis pro Packet 40 Pfg.** zu haben in Annaburg in der **Apotheke.**

Rothwild a Fund 0,45 Mtr., **Rehwild** a Fund 0,60 Mtr. kauft gegen sofortige Kasse **Richard Günther, Leipzig, Marktthale.**